



10. Oktober 2025

Teilrevision des Bundesgerichtsgesetzes

Bericht über das Ergebnis des Vernehmlassungsverfahrens



Zusammenfassung

Der Bundesrat eröffnete am 6. Dezember 2024 das Vernehmlassungsverfahren zum Vorentwurf der Teilrevision des Bundesgerichtsgesetzes. Das Verfahren dauerte bis am 21. März 2025. Es gingen 47 Eingaben ein. Davon verzichteten zwei ausdrücklich auf eine Stellungnahme. Insgesamt äusserten sich 25 Kantone, 4 in der Bundesversammlung vertretene Parteien, 2 Dachverbände der Wirtschaft, 2 Gerichte des Bundes und 10 interessierte Organisationen sowie 4 Privatpersonen. Fast alle eingegangenen Stellungnahmen unterstützen die Vorlage ausdrücklich. Zu Einzelfragen werden verschiedene Anpassungen vorgeschlagen. Eine Partei lehnt die Vorlage einstweilen ab.

1 Allgemeines

Das Vernehmlassungsverfahren zum Vorentwurf der Teilrevision des Bundesgesetzes über das Bundesgericht dauerte vom 06.12.2024 bis zum 21.03.2025. Zur Teilnahme eingeladen wurden die Kantone, die in der Bundesversammlung vertretenen politischen Parteien, die gesamtschweizerischen Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete und der Wirtschaft sowie weitere interessierte Organisationen.

Stellung genommen haben 24 Kantone, 4 politische Parteien und 8 Organisationen und weitere Teilnehmende. Insgesamt gingen 47 Stellungnahmen ein. 2 Kantone¹ und 1 Organisation² haben auf eine Stellungnahme verzichtet.

2 Verzeichnis der eingegangenen Stellungnahmen

Eine Liste der Kantone, Parteien, Organisationen und Personen, die geantwortet haben, findet sich im Anhang. Für detaillierte Begründungen wird auf die Originalstellungnahmen verwiesen.³ Der vorliegende Ergebnisbericht stellt lediglich eine Zusammenfassung der erhaltenen Stellungnahmen dar.

3 Allgemeine Bemerkungen zum Vorentwurf

3.1 Kantone

24 Kantone unterstützen den Vorentwurf: AG, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH.

Kein Kanton lehnt den Vorentwurf insgesamt ab.

3.2 Bundesgerichte

Das **Bundesgericht** lehnt die Änderungen von Artikel 97 Absatz 2 und Artikel 105 Absatz 3 sowie die Anpassung von Artikel 23 Absatz 2^{bis} und 4 VE-BGG ab.

Das **Bundesverwaltungsgericht** schlägt gewisse analoge Anpassungen des Verwaltungsgerichtsgesetz (VGG)⁴ vor, wie sie für das Bundesgerichtsgesetz (BGG)⁵ vorgesehen sind.

¹ AI hat ausdrücklich verzichtet und SH hat keine Stellungnahme eingereicht.

² Schweizerischer Arbeitgeberverband.

³ [www.admin.ch > Bundesrecht > Vernehmlassungen > Abgeschlossene Vernehmlassungen > 2025 > EJPD > Vernehmlassung 2024/36,](https://www.admin.ch/bundesrecht/vernehmlassungen/abgeschlossene-vernehmlassungen/2025/ejpd/vernehmlassung-2024/36)
https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2024/36/cons_1

⁴ SR 173.32

⁵ SR 173.110

3.3 Parteien

Die **Mitte** begrüsst die kleine BGG-Revision. Die **FDP** begrüsst die Vorlage, weist aber auf die weiterhin bestehende Überlastung des Bundesgerichtes u.a. aufgrund von Bagatellfällen hin. Die **SP** begrüsst die Vorlage, lehnt jedoch die Erhöhung der Obergrenze der Gerichtsgebühren in Artikel 65 Absatz 5 und 6 VE-BGG ab und spricht sich gegen die Streichung der bestehenden Ausnahmen betreffend die Militär- und Unfallversicherung bei der freien Überprüfung des Sachverhaltes in Artikel 97 Absatz 2 und Artikel 105 Absatz 3 VE-BGG aus. Sie fordert zudem eine automatische Revision, wenn der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte eine Verletzung der Konvention feststellt (Art. 122 Bst. a VE-BGG).

Die **SVP** lehnt die Vorlage einstweilen ab, da sie notwendige Ergänzungen fordert, so beispielsweise Einschränkungen der Beschwerdelegitimation im Bau- und Planungsrecht. Sie kritisiert jedoch nicht einzelne der vorgesehenen Änderungen.

3.4 Dachverbände der Wirtschaft, interessierte Organisationen und Private

Der **Handels- und Industrieverein des Kantons Bern**, die **Chambre de commerce, d'industrie et des services de Genève**, die **Zürcher Handelskammer**, die **Handelskammer beider Basel**, die **Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell**, der **Schweizerische Gewerbeverband** und der **Schweizerische Anwaltsverband (SAV-FSA)** begrüssen den Vorentwurf grundsätzlich, lehnen aber primär die Erhöhung der Obergrenze der Gerichtsgebühren in Artikel 65 Absatz 5 und 6 VE-BGG ab. Sie befürchten, dass dies die Schweiz als internationalen Schiedsplatz benachteiligen könnte. Die Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell schlägt für Absatz 5 eine Erhöhung auf Franken 250'000 statt 300'000 vor.

Die **Schweizerische Vereinigung der Richterinnen und Richter (SVR-ASM)** unterstützt hingegen die Erhöhung der Obergrenze der Gerichtsgebühren in Artikel 65 Absatz 5 und 6, lehnt jedoch die Änderungen zur freien Überprüfung des Sachverhaltes in Artikel 97 Absatz 2 und Artikel 105 Absatz 3 VE-BGG ab.

Das **ewz** schlägt zusätzliche Anpassungen des BGG für Verfahren im Bereich der erneuerbaren Energien vor. Die **Suva** begrüsst die sie betreffenden Änderungen im BGG und ATSG⁶ grundsätzlich. **Kinderanwaltschaft Schweiz** begrüsst die Vorlage und schlägt vor zusätzlich einen Artikel 40a BGG zur Kindsvertretung aufzunehmen.

Eine **Privatperson** unterstützt den Vorentwurf, so insbesondere die Errichtung der internen Rekurskommission in Personalfragen (Art. 17a VE-BGG) und den Rechtsmittelweg bei kommunalen Erlassen (Art. 87 Abs. 1 VE-BGG). Sie kritisiert hingegen die freie Sachverhaltsprüfung bei der abstrakten Normenkontrolle (Art. 97 Abs. 1 und Art. 105 Abs. 3 VE-BGG) und schlägt zusätzlich eine kantonale gerichtliche Überprüfung auch von Akten des Parlaments und der Regierung vor (Art. 88 Absatz 2 BGG) vor. Zwei **Privatpersonen** lehnen die Erhöhung der Obergrenze der Gerichtsgebühren u.a. aus Überlegungen zum Äquivalenzprinzip sowie Befürchtungen, dass dies dem Ruf des Schiedsplatzes Schweiz schade (Art. 65 Abs. 5 und 6 VE-BGG). Eine **weitere Privatperson** schlägt eine Ergänzung von Artikel 1 Absatz 1 VE-BGG vor u.a. mit einem Verweis auf Artikel 2 BV.

Der **Schweizerische Arbeitgeberverband** hat auf eine Stellungnahme verzichtet.

⁶ SR 830.1

4 Bemerkungen zu einzelnen Artikeln

Art. 17a VE-BGG

VD fordert mehr Transparenz über die Zusammensetzung der internen Rekurskommission nach Artikel 17a VE-BGG.

Art. 23 Abs. 2^{bis} und 4 VE-BGG

Das **Bundesgericht** lehnt die Anpassung von Artikel 23 Absatz 2^{bis} und 4 VE-BGG ab, welche eine Ausweitung des Koordinationsverfahrens vorsieht.

Art. 46 Abs. 2 Bst. f und g VE-BGG

ZH und **SO** regen eine Präzisierung der Ausnahmen vom Fristenstillstand in Artikel 46 Absatz 2 Buchstabe g VE-BGG an. **GE** begrüsst den neuen Buchstaben f von Artikel 46 Absatz 2 VE-BGG und die damit verbundene Beschleunigung der Verfahren.

Art. 60 Abs. 2^{bis} VE-BGG

BL, **JU** und **ZG** bevorzugen in Artikel 60 Absatz 2^{bis} VE-BGG eine Mitteilungspflicht des Bundesgerichtes oder der zweitinstanzlichen Verfahrensleitung, anstelle eines Mitteilungsrechtes des Opfers. **VD** schlägt vor eine Pflicht einzuführen, das Opfer über sein Recht zu informieren. Andere Kantone (**NW** und **SO**) begrüssen die vorgesehene Änderung. Der **SAV** regt zudem an zu prüfen, ob der nicht mehr als Partei beteiligten beschuldigten Person dasselbe Recht zustehen müsste.

Art. 65 Abs. 5 und 6 VE-BGG

Diverse interessierte Organisationen, nationale Dachverbände, die **SP** sowie verschiedene Kantone (**ZH**, **VD**, **GE**) kritisieren die Erhöhung der Obergrenze der Gerichtsgebühren in *Artikel 65 Absatz 5 und Absatz 6 VE-BGG*. Es wird insbesondere befürchtet, dass dies die Attraktivität der Schweiz als internationalen Schiedsplatz beeinträchtigt sowie eine mögliche Verletzung des Äquivalenzprinzips darstellen könnte. **GE** erachtet es als möglich, dass die Erhöhung der Obergrenze der Gerichtsgebühren für öffentlich-rechtliche Körperschaften eine Zugangsschranke darstellen könnte in steuerrechtlichen Streitfällen, die rasch hohe Streitwerte erreichen können. **BS** sieht bei solchen Streitfällen direkte Auswirkungen auf die Kantone. Die **SVR-ASM** unterstützt hingegen die Erhöhung der Obergrenze der Gerichtsgebühren.

Art. 80 Abs. 2 VE-BGG

BL weist zu Recht darauf hin, dass Artikel 80 Absatz 2 VE-BGG nicht in der aktuellsten Version wiedergegeben wurde.⁷

Art. 81 Abs. 4 VE-BGG

FR, **GL**, **NW**, **OW**, **SO**, **TI**, **UR**, **VS** und **ZH** begrüssen ausdrücklich die Möglichkeit für die Kantone ein Beschwerderecht für Behörden, die mit Aufgaben im Bereich des Straf- und Massnahmenvollzugs betraut sind, vorzusehen (*Art. 81 Abs. 4 VE-BGG*). Der SAV-FSA lehnt die Änderung ab und hält es für notwendig, dass dieses Beschwerderecht nur von der Staatsanwaltschaft ausgeübt wird.

⁷ Vgl. [AS 2024 27](#).

Art 83 Bst. r VE-BGG i.V.m. Art. 53 Abs. 1 KVG

ZG beantragt die (wieder) Aufnahme von Artikel 55a Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 18. März 1994⁸ (KVG) in Artikel 53 Absatz 1 KVG auf den in der Änderung von Artikel 83 Buchstabe r VE-BGG neu verwiesen wird.

Art. 86 Abs. 2 VE-BGG und Art. 56 VE-VStG

BS ersucht im Zusammenhang mit der Anpassung von Artikel 86 Absatz 2 VE-BGG und Artikel 56 VE-Verrechnungssteuergesetz vom 13. Oktober⁹ 1965 um frühzeitige Information über das Inkrafttreten, um die innerkantonalen Rechtsmittelregelungen entsprechend zeitgerecht anpassen zu können.

Art. 87 Abs. 1 VE-BGG

AR, NE, TI und **VS** beantragen eine Übergangsregelung respektive genügend Zeit betreffend die Änderung von Artikel 87 Absatz 1, um die notwendigen Anpassungen der kantonalen Gerichtsorganisation vornehmen zu können. **OW** und **SO** lehnen die Änderung von Artikel 87 Absatz 1 ausdrücklich ab.

Art. 89 BGG

Die **SVP** und der Kanton **TG** regen zusätzlich an, dass die Beschwerdelegitimation nach Artikel 89 Absatz 1 Buchstabe b BGG rügebezogen ausgestaltet werden soll.¹⁰

Art. 97 Abs. 2 und 105 Abs. 3 VE-BGG

Das **Bundesgericht** begrüsst die Aufhebung der bestehenden Ausnahme betreffend die Militär- und Unfallversicherung, lehnt aber die neue Ausnahme betreffend die politische Stimmrechtsbeschwerde und die abstrakte Normenkontrolle ab betreffend Artikel 97 Absatz 2 VE-BGG. Auch die **SVR-ASM** ist gegen die Änderung. **BL** schlägt vor, dass, anstelle der Aufhebung der Ausnahme betreffend die Militär- und Unfallversicherung, bei Verfahren gegen Entschiede aller bundesrechtlich geregelten Sozialversicherungen die Sachverhaltsrüge möglich sein soll. **OW** und **SO** begrüssen die Änderung. **TG** erachtet die Neuformulierung als wenig gelungen und fordert eine bessere Koordination des Rechtsmittelwegs im BGG mit demjenigen des Bundesgesetzes über die politischen Rechte vom 17. Dezember 1976¹¹.

Art. 100 Abs. 2 und Art. 103 Abs. 2 VE-BGG

SO schlägt vor, in Artikel 100 Absatz 2 VE-BGG zusätzlich Verfahren betreffend Zwangsmassnahmen nach der StPO aufzunehmen sowie das Verhältnis von Artikel 103 Absatz 2 Buchstabe b VE-BGG und Artikel 437 Absatz 3 Strafprozessordnung vom 21. Dezember 2005¹² zu präzisieren.

Art. 112 Abs. 2 VE-BGG

GE, TI und die **SVR-ASM** begrüssen die Änderung von Artikel 112 Absatz 2 VE-BGG. **GE** spricht sich zusätzlich für eine analoge Anpassung von Artikel 408 StPO aus (Angleichung an die Zivilprozessordnung [ZPO]¹³). **AG** und **TG** schlagen vor, die Frist in Artikel 112 Absatz 2

⁸ SR 832.10

⁹ SR 642.21

¹⁰ Vgl. dazu Postulat [24.3637](#) Caroni vom 13.06.2024 «Einsprachen sind wieder auf schutzwürdige Interessen zu beschränken».

¹¹ SR 161.1

¹² SR 312.0

¹³ SR 272

VE-BGG, um eine Begründung zu verlangen auf 10 Tage zu reduzieren, u.a. um somit die Koordination mit Artikel 239 ZPO sicherzustellen.

Art. 61 Bst. b^{bis} VE-ATSG

OW kritisiert die Prüfung der Unangemessenheit nach Artikel 61 Buchstabe b^{bis} VE-ATSG als sachfremd.

5 Einsichtnahme

Gemäss Artikel 9 des Bundesgesetzes vom 18. März 2005 über das Vernehmlassungsverfahren¹⁴ sind die Vernehmlassungsunterlagen, nach Ablauf der Vernehmlassungsfrist die Stellungnahmen der Vernehmlassungsteilnehmer und nach Kenntnisnahme durch den Bundesrat der Ergebnisbericht öffentlich zugänglich. Diese Dokumente sind in elektronischer Form auf der Publikationsplattform des Bundes¹⁵ zugänglich (Artikel 16 der Vernehmlassungsverordnung vom 17. August 2005¹⁶).

¹⁴ SR 172.061

¹⁵ Vgl. Fn. 3.

¹⁶ SR 172.061.1

Verzeichnis der Eingaben
Liste des organismes ayant répondu
Elenco dei partecipanti

Kantone / Cantons / Cantoni

AG	Aargau / Argovie / Argovia
AI	Appenzell Innerrhoden / Appenzell Rh.-Int. / Appenzello Interno
AR	Appenzell Ausserrhoden / Appenzell Rh.-Ext. / Appenzello Esterno
BE	Bern / Berne / Berna
BL	Basel-Landschaft / Bâle-Campagne / Basilea-Campagna
BS	Basel-Stadt / Bâle-Ville / Basilea-Città
FR	Freiburg / Fribourg / Friburgo
GE	Genf / Genève / Ginevra
GL	Glarus / Glaris / Glarona
GR	Graubünden / Grisons / Grigioni
JU	Jura / Giura
LU	Luzern / Lucerne / Lucerna
NE	Neuenburg / Neuchâtel
NW	Nidwalden / Nidwald / Nidvaldo
OW	Obwalden / Obwald / Obvaldo
SG	St. Gallen / Saint-Gall / San Gallo
SO	Solothurn / Soleure / Soletta
SZ	Schwyz / Svitto
TG	Thurgau / Thurgovie / Turgovia
TI	Tessin / Ticino
UR	Uri
VD	Waadt / Vaud
VS	Wallis / Valais / Vallese
ZG	Zug / Zoug / Zugo
ZH	Zürich / Zurich / Zurigo

Bundesgerichte / Tribunaux fédérales / Tribunali federali

BGer	Bundesgericht / Tribunal fédéral / Tribunale federale
BVGer	Bundesverwaltungsgericht / Tribunal administratif fédéral / Tribunale amministrativo federale

Parteien / Partis politiques / Partiti politici

FDP	FDP. Die Liberalen PLR. Les Libéraux-Radicaux PLR. I Liberali Radicali PLD. Ils Liberals
Die Mitte	Die Mitte Le Centre Alleanza del Centro Allianza dal Center
SP	Sozialdemokratische Partei der Schweiz SP Parti socialiste suisse PS Partito socialista svizzero PS
SVP	Schweizerische Volkspartei SVP Union démocratique du centre UDC Unione democratica di centro UDC

Gesamtschweizerische Dachverbände der Wirtschaft / associations faïtières de l'économie qui œuvrent au niveau national / associazioni mantello nazionali dell'economia

SGV	Schweizerischer Gewerbeverband SGV Union suisse des arts et métiers USAM Unione svizzera delle arti e mestieri USAM
-	Schweizerischer Arbeitgeberverband Union Patronale Suisse Unione svizzera degli imprenditori

Interessierte Organisationen und Privatpersonen / Organisations intéressées et particuliers / Organizzazioni interessate e privati

CCIG	Chambre de commerce, d'industrie et des services de Genève
ewz	Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
HIV	Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, Berner Handelskammer Union de commerce et de l'industrie du Canton de Berne, Chambre de commerce bernoise
	Handelskammer beider Basel
IHK	Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell
-	Kinderanwaltschaft Schweiz Avocat e s de l'enfant
	Zürcher Handelskammer
SAV	Schweizerischer Anwaltsverband SAV Fédération Suisse des Avocats FSA Federazione Svizzera degli Avvocati FSA
suva	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt

SVR	Schweizerische Vereinigung der Richterinnen und Richter SVR Association suisse des magistrats de l'ordre judiciaire ASM Associazione svizzera dei magistrati ASM Associaziun svizra dals derschaders ASD
------------	---

Private / Particuliers / Privati

Bürgereingabe	Martin Egli
Bürgereingabe	Gerold Steinmann, Beundenfeldstrasse 32, 3013 Bern
Bürgereingabe	Felix Dasser, Prof. Dr. iur, LL.M Rechtsanwalt, Homburger AG
Bürgereingabe	Juliana Klose

Verzicht auf Stellungnahme / Renonciation à une prise de position / Rinuncia a un parere

- AI
- Schweizerischer Arbeitgeberverband



10 octobre 2025

Révision partielle de la loi sur le Tribunal fédéral

Synthèse des résultats de la procédure de consultation



Résumé

Le 6 décembre 2024, le Conseil fédéral a ouvert la procédure de consultation sur l'avant-projet de révision partielle de la loi sur le Tribunal fédéral (AP-LTF). La procédure a pris fin le 21 mars 2025. 47 réponses ont été soumises, dont celles de deux participants qui ont expressément renoncé à se prononcer. En tout, 25 cantons, 4 partis représentés au sein de l'Assemblée fédérale, 2 associations faîtières de l'économie, 2 tribunaux fédéraux, 10 organisations intéressées et 4 particuliers ont envoyé leur réponse. La quasi-totalité des participants qui se sont prononcés sur le fond soutient le projet. Diverses adaptations sont proposées sur des points particuliers. Un parti rejette le projet en l'état.

1 En général

La procédure de consultation relative à l'avant-projet de révision partielle de la loi sur le Tribunal fédéral a eu lieu du 6 décembre 2024 au 21 mars 2025. Les cantons, les partis politiques représentés à l'Assemblée fédérale, les associations faîtières des communes, des villes et des régions de montagnes et de l'économie qui œuvrent au niveau national ainsi que d'autres organisations intéressées ont été invitées à se prononcer.

24 cantons, 4 partis politiques et 8 organisations et autres participants ont pris position sur l'avant-projet. Au total, le présent rapport porte sur 47 réponses reçues : 2 cantons¹ et 1 organisation² ont expressément renoncé à formuler un avis.

2 Liste des participants

Une liste des cantons, des partis, des organisations et des particuliers qui ont pris part à la consultation figure en annexe. Les prises de position détaillées peuvent être consultées dans les avis exprimés dans le cadre de la procédure de consultation³. La présente synthèse des résultats présente uniquement un résumé des avis reçus.

3 Remarques générales sur l'avant-projet

3.1 Cantons

24 cantons soutiennent l'avant-projet : AG, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH.

Aucun canton ne le rejette dans son ensemble.

3.2 Tribunaux fédéraux

Le **Tribunal fédéral** est opposé aux modifications des art. 97, al. 2 et 105, al. 3 et à l'adaptation de l'art. 23, al. 2^{bis} et 4 AP-LTF.

¹ Le canton d'AI a explicitement renoncé à se prononcer et celui de SH n'a rien soumis.

² Union patronale suisse

³ [www.admin.ch > Droit fédéral > Procédures de consultation > Procédures de consultation terminées > 2025 > DFJP > Procédure de consultation 2024/36](https://www.admin.ch/fr/consultation-procedures/ended/2024#https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2024/36/cons_1), https://www.fedlex.admin.ch/fr/consultation-procedures/ended/2024#https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2024/36/cons_1

Le **Tribunal administratif fédéral** propose des adaptations analogues de la loi du 17 juin 2005 sur le Tribunal administratif fédéral (LTAF)⁴ à celles prévues dans la loi du 17 juin 2005 sur le Tribunal fédéral (LTF)⁵.

3.3 Partis

Le **Centre** soutient la « petite révision » de la LTF. Le **PLR** s'exprime également en sa faveur tout en faisant remarquer que les tribunaux fédéraux continuent d'être surchargés, notamment en raison des affaires mineures. Le **PS** est favorable à l'avant-projet, mais rejette le rehaussement des plafonds des émoluments judiciaires prévus à l'art. 65, al. 5 et 6 AP-LTF et la suppression des exceptions des art. 97, al. 2 et 105, al. 3, AP-LTF, qui prévoient un libre examen des faits en matière d'assurance-accidents et d'assurance militaire. Il demande également que la révision soit automatique lorsque la Cour européenne des droits de l'homme constate une violation de la CEDH (art. 122, let. a, AP-LTF).

L'**UDC** ne soutient pas le projet en l'état. Il estime que des ajouts sont nécessaires, par exemple des restrictions de la qualité pour recourir en droit des constructions et de l'aménagement. Elle ne critique toutefois pas spécifiquement les modifications prévues.

3.4 Associations faitières de l'économie, organisations intéressées et particuliers

L'**Union du commerce et de l'industrie du canton de Berne**, la **Chambre de commerce, d'industrie et des services de Genève**, la chambre de commerce zurichoise (**Zürcher Handelskammer**), la chambre de commerce de Bâle-Ville et Bâle-Campagne (**Handelskammer beider Basel**), la chambre de commerce et d'industrie de Saint-Gall et d'Appenzell (**Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell**), l'**Union suisse des arts et métiers (USAM)** et la Fédération Suisse des Avocats (**FSA**) approuvent globalement l'avant-projet, mais rejettent principalement l'augmentation du plafond des émoluments judiciaires prévus à l'art. 65, al. 5 et 6 AP-LTF. Ils craignent que ce changement nuise à la position de la Suisse en tant que place d'arbitrage international. La chambre de commerce et d'industrie de Saint-Gall et d'Appenzell propose un plafond de 250 000 francs à l'al. 5, au lieu des 300 000 francs prévus dans l'avant-projet.

L'Association suisse des Magistrats de l'ordre judiciaire (**ASM**) approuve l'augmentation des plafonds de l'art. 65, al. 5 et 6 mais s'oppose au libre examen des faits (par le Tribunal fédéral) prévu à l'art. 97, al. 2 et 105, al. 3, AP-LTF.

Ewz suggère d'autres modifications de la LTF dans le domaine des énergies renouvelables. La **suva** soutient les modifications de la LTF et de la loi fédérale du 6 octobre 2000 sur la partie générale du droit des assurances sociales (LPGA)⁶ qui la concernent. L'association **avocats de l'enfant Suisse** est favorable à l'avant-projet et propose d'ajouter à la LTF un art. 40a consacré à la représentation de l'enfant.

Un **particulier** soutient l'avant-projet, notamment l'instauration de la commission de recours interne en matière de personnel (art. 17a AP-LTF) et le recours contre les actes normatifs cantonaux (art. 87, al. 1, AP-LTF). Il critique en revanche le libre pouvoir d'examen dans le cadre du contrôle abstrait des normes (art. 97, al. 1 et 105, al. 3, AP-LTF) et propose une voie de recours cantonale contre les actes du parlement et du gouvernement (art. 88, al. 2,

⁴ RS 173.32

⁵ RS 173.110

⁶ RS 830.1

LTF). Deux **particuliers** désapprouvent l'augmentation du plafond des émoluments judiciaires, notamment eu égard au principe d'équivalence et parce qu'ils craignent que cela nuise à la réputation de la Suisse en tant que siège d'arbitrage (art. 65, al. 5 et 6 AP-LTF). Un autre **particulier** suggère de compléter l'art. 1, al. 1, AP-LTF par un renvoi à l'art. 2 de la Constitution.

L'**Union patronale suisse** ne s'est pas exprimée.

4 Commentaire par articles

Art. 17a, AP-LTF

VD souhaite plus de transparence concernant la composition et l'organisation de la nouvelle commission de recours interne au sens de l'art. 17a AP-LTF.

Art. 23, al. 2^{bis} et 4, AP-LTF

Le **Tribunal fédéral** rejette la modification de l'art. 23, al. 2^{bis} et 4 AP-LTF qui prévoit d'abaisser le nombre de juges requis pour lancer une procédure de coordination.

Art. 46, al. 2, let. f et g, AP-LTF

ZH et **SO** demandent que les exceptions aux suspensions légales de délais fixées à l'art. 46, al. 2, let. g, AP-LTF soient précisées. **GE** soutient l'introduction de la nouvelle let. f de l'art. 46, al. 2, AP-LTF, qui permettra à son sens d'accélérer le traitement des procédures.

Art. 60, al. 2^{bis}, AP-LTF

BL, **JU** et **ZG** préféreraient que l'art 60, al. 2^{bis}, AP-LTF prévoie une obligation de communiquer du Tribunal fédéral ou de la direction de la procédure de deuxième instance plutôt qu'un droit de la victime de demander la notification de l'arrêt. **VD** propose de prévoir un mécanisme pour que la victime soit informée de son droit. D'autres cantons (**NW** et **SO**) approuvent la modification prévue dans l'avant-projet. La **FSA** invite à vérifier si une personne prévenue qui n'est plus partie à la procédure devrait bénéficier du même droit que la victime qui n'est pas partie à la procédure.

Art. 65, al. 5 et 6 AP-LTF

Diverses organisations intéressées et associations faîtières œuvrant à l'échelon national, le **PS** et trois cantons (**ZH**, **VD**, **GE**) critiquent l'augmentation du plafond des émoluments judiciaires prévue à l'art. 65, al. 5 et 6 AP-LTF. Ils craignent en particulier un affaiblissement de l'attractivité de la Suisse comme place d'arbitrage international et une potentielle violation du principe d'équivalence. **GE** considère comme possible que l'augmentation du montant que les émoluments pourraient atteindre constitue une entrave à l'accès à la justice pour les collectivités publiques dans les procédures fiscales, dont les valeurs litigieuses peuvent être très élevées. **BS** observe que les litiges de ce type ont un impact direct sur les cantons. En revanche, l'**ASM** soutient la possibilité d'augmenter le plafond des émoluments judiciaires.

Art. 80, al. 2 AP-LTF

BL fait remarquer à juste titre que la modification de l'art. 80, al. 2 AP-LTF n'est pas basée sur la dernière version de l'article⁷.

Art. 81, al. 4, AP-LTF

FR, **GL**, **NW**, **OW**, **SO**, **TI**, **UR**, **VS** et **ZH** se félicitent de la possibilité offerte aux cantons d'octroyer un droit de recours en matière pénale aux autorités qui exercent dans le domaine de

⁷ Voir [RO 2024 27](#)

l'exécution des peines et des mesures (*art. 81, al. 4, AP-LTF*). La **FSA** s'oppose à cette modification et estime nécessaire que ce droit de recours soit réservé au ministère public.

Art 83, let. r, AP-LTF en rel. avec l'art. 53, al. 1, LAMal

ZG demande que l'art. 55a de la loi fédérale du 18 mars 1994 sur l'assurance-maladie (LAMal)⁸ soit à nouveau mentionné à l'art. 53, al. 1, LAMal, auquel le nouvel art. 83, *let. r, AP-LTF* renvoie.

Art. 86, al. 2 AP-LTF et art. 56 AP-LIA

Dans le cadre de la modification de l'art. 86, al. 2, AP-LTF et de l'art. 56 de l'avant-projet de modification de la loi fédérale du 13 octobre 1965 sur l'impôt anticipé (AP-LIA)⁹, **BS** demande que la date d'entrée en vigueur soit communiquée tôt afin que les réglementations cantonales en matière de voies de recours puissent être adaptées en temps utile.

Art. 87, al. 1 AP-LTF

AR, NE, TI et **VS** demandent que la modification de l'art. 87, al. 1, AP-LTF s'accompagne d'une disposition transitoire, ou au moins que l'article offre suffisamment de temps afin que les cantons puissent procéder aux adaptations nécessaires dans l'organisation judiciaire cantonale. **OW** et **SO** rejettent quant à eux cette modification.

Art. 89 LTF

L'**UDC** et **TG** estiment en outre que la qualité pour recourir de l'art. 89, al. 1, let. b, LTF devrait être examinée pour chacun des griefs invoqués¹⁰.

Art. 97, al. 2 et 105, al. 3, AP-LTF

En ce qui concerne l'art. 97, al. 2, AP-LTF, le **Tribunal fédéral** se félicite de la levée de l'exception concernant les prestations de l'assurance-accidents et de l'assurance militaire, mais il rejette les nouvelles exceptions en matière de droits politiques et de contrôle abstrait des actes normatifs cantonaux. L'**ASM** est également opposée à cette modification. Au lieu de lever l'exception concernant l'assurance militaire et l'assurance-accidents, **BL** propose qu'il soit possible d'invoquer des griefs qui portent sur l'établissement des faits dans les recours contre les décisions concernant l'ensemble des assurances sociales régies par le droit fédéral. **OW** et **SO** sont quant à eux d'accord avec la modification proposée. **TG** considère que la nouvelle version du texte pourrait être améliorée et enjoint à une meilleure coordination entre les voies de recours de la LTF et celles de la loi fédérale du 17 décembre 1976 sur les droits politiques¹¹.

Art. 100, al. 2 et art. 103, al. 2, AP-LTF

SO propose d'ajouter à l'art. 100, al. 2, AP-LTF les procédures concernant des mesures de contrainte ordonnées en application du code de procédure pénale (CPP)¹². Il suggère également de préciser la relation entre l'art. 103, al. 2, let. b, AP-LTF et l'art. 437, al. 3 CPP.

⁸ RS 832.10

⁹ RS 642.21

¹⁰ Voir à ce sujet le postulat Caroni [24.3637](#) du 13.06.2024 « Limiter à nouveau les oppositions aux intérêts dignes de protection ».

¹¹ RS 161.1

¹² RS 312.0

Art. 112, al. 2, AP-LTF

GE, TI et l'ASM approuvent la modification de l'art. 112, al. 2, AP-LTF. **GE** s'exprime également en faveur d'une adaptation similaire de l'art. 408 CPP (alignement sur le code de procédure civile [CPC]¹³). **AG** et **TG** proposent de réduire à 10 jours le délai pour demander la motivation fixé à l'art. 112, al. 2, AP-LTF, notamment pour garantir la coordination avec l'art. 239 CPC.

Art. 61, let. b^{bis}, AP-LPGA

OW critique l'examen de l'inopportunité prévu à l'art. 61, let. b^{bis}, AP-LPGA, qu'il considère comme inapproprié.

5 Accès aux avis

Conformément à l'art. 9 de la loi fédérale du 18 mars 2005 sur la procédure de consultation¹⁴, le public a accès au dossier soumis à consultation, ainsi qu'après expiration du délai de consultation, aux avis exprimés par les participants, tout comme – après que le Conseil fédéral en a pris connaissance – au rapport sur les résultats de la consultation. Ces documents sont publiés sous forme électronique sur la plateforme du droit fédéral¹⁵ (article 16 de l'ordonnance sur la consultation du 17 août 2005¹⁶).

¹³ RS 272

¹⁴ RS 172.061

¹⁵ Voir note de bas de page 3.

¹⁶ RS 172.061.1

Verzeichnis der Eingaben
Liste des organismes ayant répondu
Elenco dei partecipanti

Kantone / Cantons / Cantoni

AG	Aargau / Argovie / Argovia
AI	Appenzell Innerrhoden / Appenzell Rh.-Int. / Appenzello Interno
AR	Appenzell Ausserrhoden / Appenzell Rh.-Ext. / Appenzello Esterno
BE	Bern / Berne / Berna
BL	Basel-Landschaft / Bâle-Campagne / Basilea-Campagna
BS	Basel-Stadt / Bâle-Ville / Basilea-Città
FR	Freiburg / Fribourg / Friburgo
GE	Genf / Genève / Ginevra
GL	Glarus / Glaris / Glarona
GR	Graubünden / Grisons / Grigioni
JU	Jura / Giura
LU	Luzern / Lucerne / Lucerna
NE	Neuenburg / Neuchâtel
NW	Nidwalden / Nidwald / Nidvaldo
OW	Obwalden / Obwald / Obvaldo
SG	St. Gallen / Saint-Gall / San Gallo
SO	Solothurn / Soleure / Soletta
SZ	Schwyz / Svitto
TG	Thurgau / Thurgovie / Turgovia
TI	Tessin / Ticino
UR	Uri
VD	Waadt / Vaud
VS	Wallis / Valais / Vallese
ZG	Zug / Zoug / Zugo
ZH	Zürich / Zurich / Zurigo

Bundesgerichte / Tribunaux fédéraux / Tribunali federali

TF	Bundesgericht / Tribunal fédéral / Tribunale federale
TAF	Bundesverwaltungsgericht / Tribunal administratif fédérale / Tribunale amminis-trativo federale

Parteien / Partis politiques / Partiti politici

PLR	FDP. Die Liberalen PLR. Les Libéraux-Radicaux PLR. I Liberali Radicali PLD. Ils Liberals
Le Centre	Die Mitte Le Centre Alleanza del Centro Allianza dal Center
PS	Sozialdemokratische Partei der Schweiz SP Parti socialiste suisse PS Partito socialista svizzero PS
UDC	Schweizerische Volkspartei SVP Union démocratique du centre UDC Unione democratica di centro UDC

Gesamtschweizerische Dachverbände der Wirtschaft / Associations faîtières de l'économie qui œuvrent au niveau national / associazioni mantello nazionali dell'economia

USAM	Schweizerischer Gewerbeverband SGV Union suisse des arts et métiers USAM Unione svizzera delle arti e mestieri USAM
-	Schweizerischer Arbeitgeberverband Union Patronale Suisse Unione svizzera degli imprenditori

Interessierte Organisationen und Privatpersonen / Organisations intéressées / Organizzazioni interessate e privati

CCIG	Chambre de commerce, d'industrie et des services de Genève
ewz	Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
HIV	Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, Berner Handelskammer Union du commerce et de l'industrie du canton de Berne, Chambre de commerce bernoise
	Handelskammer beider Basel
IHK	Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell
-	Kinderanwaltschaft Schweiz Avocat·e·s de l'enfant Suisse
	Zürcher Handelskammer
FSA	Schweizerischer Anwaltsverband SAV Fédération Suisse des Avocats FSA Federazione Svizzera degli Avvocati FSA
suva	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt

ASM	Schweizerische Vereinigung der Richterinnen und Richter SVR Association suisse des magistrats de l'ordre judiciaire ASM Associazione svizzera dei magistrati ASM Associaziun svizra dals derschaders ASD
------------	---

Private / Particuliers / Privati

Avis d'un citoyen	Martin Egli
Avis d'un citoyen	Gerold Steinmann, Beundenfeldstrasse 32, 3013 Bern
Avis d'un citoyen	Felix Dasser, Prof. Dr. iur, LL.M Rechtsanwalt, Homburger AG
Avis d'une citoyenne	Juliana Klose

Verzicht auf Stellungnahme / Renonciation à une prise de position / Rinuncia a un parere

- AI
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
Union patronale suisse
Unione svizzera degli imprenditori